

Fällt der Vorstellungstermin in die Unterrichtszeit, nimmt der Schüler/ die Schülerin frühzeitig Kontakt zu der zuständigen Lehrkraft auf.

- Auch wenn Sie Ihr Kind unterstützen möchten: **den Kontakt zur Firma muss es selbst halten. Rufen Sie nicht bei der Firma an** und treten Sie bei Vorstellungsgesprächen nicht

in Erscheinung, sonst entsteht bei den Personalverantwortlichen der Eindruck der Unselbstständigkeit.

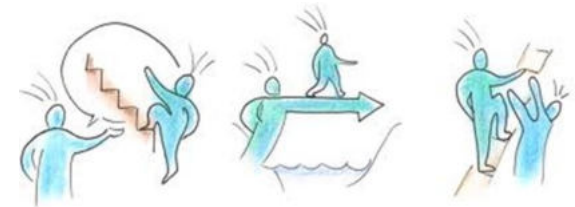
- Achten Sie darauf, dass sich Ihr Kind **angemessen auf das Vorstellungsgespräch und seinen Ablauf vorbereitet** (vgl. Berufswahlportfolio, Register „Meine Praktika“).
- Helfen Sie Ihrem Kind, den Vorstellungstermin in einem der Firma und dem Beruf **angemessenen Erschei-**

nungsbild wahrzunehmen.

- Bitte verdeutlichen Sie Ihrem Kind, dass ein **Vorstellungsgespräch** stets **pünktlich** wahrzunehmen ist. Pufferzeiten sind einzuplanen. Bei unvorhergesehenen Ereignissen (Ausfall des ÖPNV, Unfälle, etc.) ist eine unverzügliche telefonische Nachricht unverzichtbar.
- Überprüfen Sie am Tag vor dem Vorstellungsgespräch, ob alles **notwendigen Unterlagen bereit liegen** und spiegeln Sie Vertrauen, dass sich Ihr Kind gut vorbereitet hat.
- Freuen Sie sich gemeinsam, wenn es zu einem erfolgreichen Gespräch gekommen ist und stehen Sie Ihrem Kind zur Seite, wenn es, aus welchem Grund auch immer, nicht zur Zufriedenheit gelaufen ist.



Mein Kind auf dem Weg in den Beruf



Ansprechpartner:
Herr Nico Kortemeier
(Berufswahlkoordinator)



Liebe Eltern,

mit Beginn der Jahrgangsstufe 9 beginnt am Weser-Gymnasium die systematische Berufswahlvorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler. **Diese Broschüre soll Ihnen helfen, den Weg Ihres Kindes dabei zu verfolgen, zu begleiten und zu unterstützen.**

Möglicherweise haben Sie sich schon einmal gefragt, welchen Weg Ihr Kind nach dem Schulabschluss einschlagen wird und welche berufliche Zukunft damit verbunden ist. Vielleicht wissen Sie selbst aus eigener Erfahrung, wie schwierig solch eine Entscheidung sein kann. **Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern Wege in die Arbeitswelt aufzeigen und ihnen das nötige Rüstzeug an die Hand geben, diese Entscheidung zu treffen.** Das bedeutet, unabhängig von Traditionen und Berufen im täglichen Umfeld eine Tätigkeit auszuüben, die der eigenen Persönlichkeit und Begabung entspricht. **Es gilt die Schülerinnen und Schüler vorzubereiten und zu unterstützen, damit sie ihren Weg nach Abschluss der Schule eigenverantwortlich planen und umsetzen können.**

Das Weser-Gymnasium nimmt ab dem Schuljahr 2016/17 an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) teil. Das schon bisher mehrfach ausgezeichnete Berufswahlkonzept haben wir

überarbeitet, in einigen Jahrgängen andere Schwerpunkte gesetzt und die Potentialanalyse in den Jahrgang 9 verschoben. Wir führen die Berufswahlvorbereitung nach wie vor in zwei Schleifen durch.

Zunächst geht es in der **Potentialanalyse** in der 9. Klasse darum, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Stärken und Vorlieben kennen lernen, dabei aber auch erfahren, welche Fähigkeiten weniger stark ausgeprägt sind. Hierzu wird **durch einen externen Träger eine eintägige Potentialanalyse** außerhalb der Schule durchgeführt. In einem sich anschließenden Auswertungsgespräch erhalten die Schülerinnen und Schüler ein konkretes Feedback zu ihren Kompetenzen. Hilfreich ist es zudem, wenn Sie als Eltern Ihrem Kind ebenfalls Rückmeldungen mit Ihren eigenen Einschätzungen geben. Unter dem Register „Mein Potential“ des Berufswahlportfolios finden Sie entsprechende Vorlagen.

Parallel dazu sollen sich die Schülerinnen und Schüler über die verschiedenen Berufsfelder informieren. Herr Linke-Ströbele kommt als zuständiger Berufsberater von der Bundesanstalt für Arbeit in die Schule, um Informationen zu geben und steht im Rahmen von Sprechstunden für Fragen zur Verfügung.

Das **Praktikum in der Jahrgangsstufe 10**

Das Praktikum in der J 10

In der Jahrgangsstufe 10 absolviert Ihr Kind das erste von zwei Praktika. Das Ziel des ersten Praktikums besteht darin, dass Ihr Kind **grundsätzliche Erfahrungen in der Arbeitswelt** macht. Wünschenswert ist dabei ein Praktikumsplatz, der einem Berufsfeld entspricht, das sich als ein Favorit aus der Potentialanalyse ergeben hat.

Das Praktikum führen wir in jedem Jahr in **den zwei Wochen nach Beginn des zweiten Halbjahres** durch. Ihr Kind ist in dieser Zeit durch die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert.

Im Fachunterricht Politik findet eine umfangreiche Vorbereitung des Praktikums statt. **Zu Beginn des Schuljahres** erhalten alle Neuntklässler die **notwendigen Formulare** und detaillierten Terminlisten innerhalb welcher Fristen die Elternzustimmung abzugeben ist und bis wann der Praktikumsplatz gefunden werden muss.

Während des Praktikums werden die Schüler/innen von **Lehrkräften betreut**, die sie auch unterrichten. Wir möchten unsere Schüler/innen gut betreuen aber auch die Betriebsabläufe so wenig wie möglich stören. Deshalb **fragen** wir bei den **Betrieben** an, wie sie den **Kontakt** mit der Schule **wünschen**: dieses kann telefonisch, per E-Mail oder durch einen Besuch geschehen. Wir respektieren den Wunsch und führen die Kommunikation dann in der Form durch, die der Betrieb möchte.

Unabhängig davon, muss sich **der Schüler/die Schülerin** am **ersten Tag per E-Mail** mit der **betreuenden Lehrkraft** in Verbindung setzen um mitzuteilen, wie der Tag verlaufen ist. Die weiteren Kontakte verabreden Lehrkraft und Schüler/in bereits vor dem Praktikum.

Der **Praktikumsbericht** wird in einem Teil bereits während des Politikunterrichts vorbereitet. Er geht zu 50% in die Note für das Fach Politik ein.

Wie Sie Ihr Kind unterstützen können

- **Fördern** Sie die notwendige **Eigenständigkeit** Ihres Kindes, indem Sie ihr Kind den **Praktikumsplatz selbständig** suchen lassen.
- Achten Sie darauf, dass **Korrespondenz** von Firmen an Ihr Kind **unverzüglich** von Ihrem Kind geöffnet und **gelesen** wird. Halten Sie Ihr Kind dazu an, **E-Mails täglich abzurufen**, für den Fall, dass eine

Firma elektronisch Kontakt aufnehmen möchte.

- Den **Termin für ein Vorstellungsgespräch** sollte Ihr Kind in den Terminplaner eintragen und, sofern gewünscht, den Termin bestätigen. Ist dieser Termin ausnahmsweise nicht einzuhalten, teilt Ihr Kind **umgehend** seine **Verhinderung mit** und bittet um einen neuen Termin.

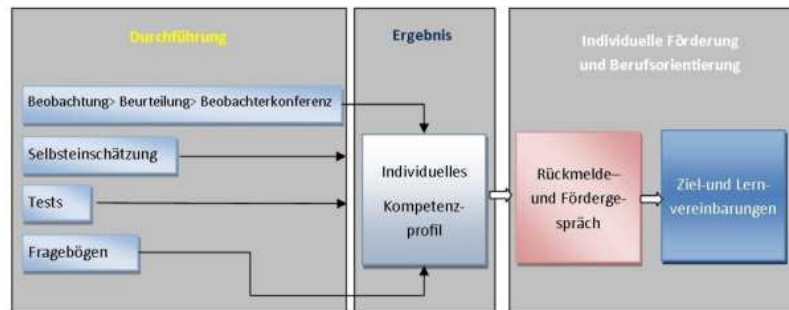
EU, des Bundes und des Landes NRW. Die Fahrkosten übernimmt die Stadt Vlotho als Schulträger.

Im Verlauf der Durchführung der Potentialanalyse werden die Kompetenzen (siehe Model unten) anhand von Beobachtungsaufgaben sowie computergestützten Tests und Fragebögen erfasst. Es werden unterschiedliche Beobachtungsaufgaben in Form von handlungsorientierten Einzel- oder Gruppenaufgaben ausgewählt. Der Aufgabenpool besteht aus Diskussions-, Produktions-, Problemlöse-, Planungs- und Präsentationsaufgaben. Die Beobachtungsaufgaben dienen der Erfassung der Sozial-, Methoden- und Personalen Kompetenz sowie der Fachlichen

Basiskompetenz. Zusätzlich schätzen die Schüler/innen ihre überfachlichen und berufsbe-

zogenen Kompetenzen selbst ein.

Die Schüler/innen erhalten ein individuelles, ressourcenorientiertes Kompetenzprofil mit ihren persönlichen Stärken und Entwicklungspotentialen. In einem strukturierten Auswertungsgespräch in der Schule werden die Ergebnisse der Kompetenzanalyse mit den Schüler/innen durch den externen Träger besprochen. Sie als Eltern haben die Möglichkeit an diesem Gespräch teilzunehmen. Auf dem Elternabend werden Sie als Eltern gebeten, ihre Zustimmung zu der mit der Potentialanalyse verbundenen Datenerhebung zu geben. Außerdem entscheiden Sie nach der Auswertung, ob Sie die Ergebnisse der Schule zur Verfügung stellen.



Methode: Beobachtungsaufgaben

DAS KOMPETENZMODELL



Methode: Computergestützte Tests und Fragebogen

dient den Schülerinnen und Schülern dazu, erste, allgemeine Eindrücke von der Arbeitswelt zu gewinnen. Es wird im Politikunterricht vor- und nachbereitet, die Betreuung während des Praktikums erfolgt durch die Politiklehrkräfte.

Ausblick:

In der zweiten Schleife wird der Prozess der Selbstreflexion vertieft. Ausgehend hiervon werden im Rahmen des zweitägigen Berufsfindungs-Seminars Berufsfelder und Studiengänge vorgestellt, erste Kontakte mit Firmen und Hochschule können geknüpft werden. Das **zweite Berufspraktikum** zum Ende der Qualifikationsphase 1 komplettiert unser Berufswahlkonzept. Es

ist als **akademisches Praktikum** angelegt, um konkrete Berufsvorstellungen zu überprüfen und an bis zu vier Tagen an einer Hochschule zu hospitieren.

Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Politiklehrkräfte, der Berufswahlkoordinator und die Schulleitung gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern einen guten Weg zu einer tragfähigen Berufsentscheidung.


Hölte


Kortemeier

(Schulleiter) Berufswahlkoordinator)

Die Potentialanalyse in der J 9

Die Potentialanalyse ist ein Instrument, die überfachlichen und berufsbezogenen Kompetenzen sowie die Studien- und Berufsinteressen der Schüler/innen zu erkennen.

Das **Potential** eines Menschen beschreibt sein grundsätzliches Leistungsvermögen, das sich aus seinen individuellen physischen, psychischen, emotionalen, intellektuellen und kreativen Voraussetzungen ergibt. Auf der Grundlage des persönlichen Potentials können **Kompetenzen** durch Lernen, Training und Erfahrung entwickelt und ausgebildet werden. Die

individuelle Förderung der Kompetenzen jedes Schülers und jeder Schülerin ist bereits im Schulgesetz verankert und hat hier das Ziel, das Potential des einzelnen Schülers/ der Schülerin so optimal wie möglich auszuschöpfen.

Die Potentialanalyse ist eine schulische Pflichtveranstaltung, für alle Schüler/innen der J 9. Die Testung erfolgt außerhalb der Schule in den Räumen des externen Trägers. Die Schüler/innen werden durch eine Lehrkraft begleitet. Die Durchführung ist für die Eltern kostenlos, denn die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der

Berufswahlvorbereitung

ab dem Schuljahr 2023 / 24

Jahrgang 7-10

Freiwillige Teilnahme
am Girls' Day/Boys' Day



Beratung

Jahrgang 9

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW

Elternabend KAOA

Potentialanalyse

Berufsfelderkundungstag
Gesundheit und Soziales

Berufsfelderkundungstag
Firma Kannegeisser

Berufsfelderkundungstag
Firma DENIOS

MINT-Berufsfelderkundung
Teutolab Bielefeld

Einführung in das
Portfolioinstrument
Berufswahlpass

Besuch der Berufswahlmesse
der Stadt Vlotho

Jahrgang 10

Bewerbung und Lebenslauf
im Fachunterricht Deutsch

Durchführung
des ersten Praktikums
Zeitpunkt: Halbjahreswende

Vor- und Nachbereitung
des ersten Praktikums im
Fachunterricht Politik

Workshop
Berufswahl und Praktikum

Freiwilliger Besuch der Berufs-
wahlmesse der Stadt Vlotho

Anschlussvereinbarung

Jahrgang EF

Reflexionsworkshop
mit Einweisung in das
digitale Selbsterkundungstool
der Bundesagentur für Arbeit

Einzelberatung durch die
Bundesagentur für Arbeit



Jahrgang Q1

Universitätsbibliothekstag
zur Facharbeitserstellung

Hochschulinformationstag
FH / Uni Bielefeld

Einzelberatung & Erste
Berufsinformation durch die
Bundesagentur für Arbeit

Berufsfindungsseminar

Berufsnavigator

Vor- und Nachbereitungs-
workshop Duales Praktikum
zur Stärkung der Entschei-
dungskompetenz

Zweites Berufspraktikum
9 Tage vor den Sommer-
ferien oder als Duales Prakti-
kum 5 Tage im Betrieb + bis zu
4 Tage an der Hochschule

Anschlussvereinbarung mit
ECKO-Umfrage

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW

Jahrgang Q2

Freiwilliger

Studieneignungstest der
Bundesagentur für Arbeit

Einzelberatung durch die
Bundesagentur für Arbeit

Abschlussevaluation zum
Berufswahlkonzept



Prozess der Schulischen Berufs- und Studienorientierung - Initiative der Landesregierung NRW „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA)

Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW



Stand: Dez. 2016